

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...**

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen  
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den  
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

**Bertuch, Friedrich Justin**

**Rumburg, 1806**

Acht Affen-Arten

[urn:nbn:de:bsz:31-263093](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263093)

## Vierfüßige Affen = Arten.

---

Unter allen vierfüßigen Thieren gränzt der Affe am nächsten an den Menschen; ja man könnte fast sagen, er machte für sich eine eigene Klasse, nämlich der vierhändigen Thiere aus; denn seine Hintertfüße sind mehr Hände als Füße, und er kann sie auch so brauchen. Man theilt gewöhnlich die Affen in 3 Hauptgeschlechter ab, je nachdem sie entweder gar keine, oder kurze oder lange Schwänze haben, nämlich:

- 1) in Affen, die ungeschwänzt sind;
- 2) in Paviane, die nur kurze Schwänze haben;
- 3) in Meerkaizen, die lange Schwänze haben.

Das Vaterland aller dieser Thiere ist die Zone zwischen den Wendezirkeln in Afrika, Asien und Amerika. Sie bevölkern die ungeheuern Wälder dieses Erdstriches, deren hohe und dichte Laubgewölbe ihre eigentliche Wohnung ausmachen. Hier leben sie gesellig und halten sich schaarweise zusammen, doch jede Gattung besonders für sich. Ihre Hauptnahrung besteht in Blättern und Früchten, Getraide, Reis, Hirsen, Mais und andern Feld- und Gartenfrüchten, auch Vogeleiern, Schnecken und Austern. Sie trinken Wasser, Bier, Milch, süßen Wein, und schöpfen mit der hohlen Hand, wenn sie trinken wollen.

Auf dieser Tafel sind einige Arten von Affen und Pavianen abgebildet.

### Nro. 1. Der Orang = Outang.

Unter allen Affen kömmt der Orang = Outang dem Menschen an äußerer Form und Gestalt am nächsten, daher er auch seinen Namen Orang = Outang (auf Malayisch Waldmensch) erhalten hat. Es gibt zwei Gattungen:

- a) Die kleinere, der Jocko, welcher nur zwei bis drei Fuß hoch ist;
- b) Die größere, der Pongo, welcher über sechs Fuß ist, und die volle Menschengröße hat.

Der Jocko ist sanft, läßt sich leicht zahm machen, und lernt verschiedene Hausgeschäfte verrichten; der Pongo aber ist wild, stärker an Kräften als der Mensch, und wird nicht leicht zahm. Der Orang = Outang geht gewöhnlich auf zwei Beinen, wie der Mensch, oft an einem Stocke, den er zu seiner Waffe braucht. Er ist am ganzen Leibe haarig, aber Gesicht, Ohren und Hände sind ohne Haare. Seine Farbe ist rothbraun, und sein Vaterland die heisse Gegend von Afrika, die Inseln Sumatra, Celebes, Java, Borneo; das Königreich Bengalen, und das übrige feste Land von Ostindien.

---

## Der langarmige Affe

oder

Nro. 2. Der große Gibon. Nro. 3. Der kleine Gibon.

Sein Vaterland ist Ostindien. Der große ist schwarz mit grauem Gesicht, das um die Augen, Maul und Nase braun und nackt ist, grauen Händen und Füßen. Der kleine ist um ein Drittel niedriger, und an Farbe verschieden. Kopf, Rücken und Arme sind braun; Hals, Brust, Bauch und Beine weißgrau mit braun gemischt; der untere Theil des Rückens aber weißgrau. Er unterscheidet sich durch die langen Arme von allen andern Affenarten, und ist von sanftem stillem Naturell.

Nro. 4. Der Magot.

Er ist 3 Fuß hoch, sitzt meistens aufrecht, läuft aber lieber auf 4 als auf 2 Beinen. Er hat eine Hundschnauze, und auf dem Hintern große Spitz-Schwienen. Sein Vaterland ist Aethiopien, Arabien und die Küste Malabar. Er verträgt unter allen Affenarten am besten das europäische Klima.

Nro. 5. Der große Papion. Nro. 6. Der kleine Papion.

Vom Papion hat das ganze Geschlecht der kurzschwänzigen Affen den Namen der Papiane bekommen. Sie sind meistens sehr garstig, haben einen sehr großen Kopf, und eine Hundschnauze, die oft fast wie ein Schweinsrüssel aussieht. Der große Papion ist drei, der kleine aber nur zwei Fuß hoch, außerordentlich wild und stark. Der kleine Papion zeigt hier die garstigen blutrothen Gefäß-Schwienen, welche dieß Thier am Hintern hat. Er ist dunkelbraun von Farbe, an der Brust etwas lichter.

Der Mandril.

Nro. 7. Das Männchen. Nro. 8. Das Weibchen.

Dieser Affe, der gleichfalls zu den Papianen gehört, zeichnet sich hauptsächlich durch seine blaue Nase und Backen, welche einige schrägläufige Runzeln hat, aus. Er hat Backentaschen, und blutrothe Gefäß-Schwienen. Er ist ohngefähr 2 Fuß hoch, lebt in Guinea, ist nicht sehr wild, aber auch nicht sehr kurzweilig, und geht am liebsten viersüßig.

---